

Kraas, Andreas

Die "Deutsche Volkserziehung" als Quelle für das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht im Nationalsozialismus

Mitteilungsblatt des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e.V. 13 (2002) 1, S. 36-44



Quellenangabe/ Reference:

Kraas, Andreas: Die "Deutsche Volkserziehung" als Quelle für das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht im Nationalsozialismus - In: *Mitteilungsblatt des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e.V.* 13 (2002) 1, S. 36-44 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-158986 - DOI: 10.25656/01:15898

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-158986>

<https://doi.org/10.25656/01:15898>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Mitteilungsblatt

des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e. V.



13 (2002) 1

Impressum

Herausgeber: Förderkreis Bibliothek für
Bildungsgeschichtliche Forschung e.V.
Redaktion: Christian Ritzi

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 22. Februar 2002

Geschäftsstelle: Prof. Dr. Hanno Schmitt, Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, PF 17 11 38,
D-10203 Berlin
Tel.: (030) 29 33 60 - 0

Inhalt	Seite
Was getan, was geplant ist	1
Deutsch lernen in Fraktur. Plain Children: eine Ausstellung über Erziehung und Bildung der Amish People	5
Die Bibliothek der "Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens" ...	7
Von Johann Carl Daniel Curio, Peter Breiß, der "Gesellschaft der Freunde" und ihrer Bibliothek	10
Ansprache anlässlich der Übergabe der GEW-Bibliothek an die Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung	15
Der Pestalozzi-Fröbel-Verband und sein Archiv	18
<i>Lesefrüchte aus dem Bestand der BBF</i>	
Einige Überlegungen und Anmerkungen zu Bertha von Marenholtz-Bülow (1816 - 1893)	29
Anton Friedrich Büschings, Königl. Preuß. Oberconsistorialraths Beschreibung seiner Reise von Berlin über Potsdam nach Rekahn unweit Brandenburg, ...	33
Die "Deutsche Volkserziehung" als Quelle für das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht im Nationalsozialismus	36

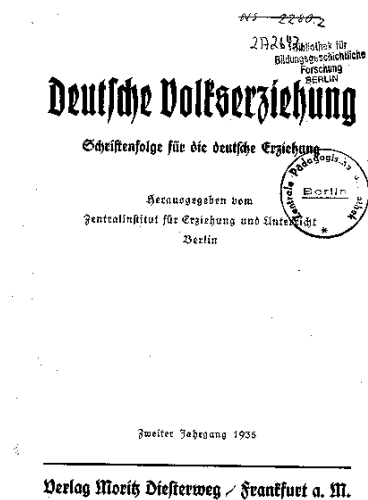
Die "Deutsche Volkserziehung" als Quelle für das *Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht* im Nationalsozialismus

Das *Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht* (ZI) gehörte sicherlich zu den bedeutendsten pädagogischen Institutionen in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. 1915 war es als Vermittlungsinstanz zwischen staatlicher Schulverwaltung und pädagogischer Praxis gegründet worden und bestand bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Seine Bedeutung erlangte das ZI einerseits durch seine Nähe zur pädagogischen Praxis seiner Zeit und andererseits durch seine enge Zusammenarbeit und personelle Verzahnung zunächst mit dem preußischen Kultusministerium und ab 1934 mit dem *Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung* (Reichserziehungsministerium, REM). 1943 wurde es von seinem damaligen Leiter Rudolf Benze sogar als eine der 'Außenstellen' des REM bezeichnet, obwohl das ZI nach wie vor formal von einer Stiftung getragen wurde (Benze 1943, S. 22).

In der Weimarer Republik wurde das ZI zu der wohl wichtigsten Institution in der Verbreitung besonders reformpädagogischer Konzepte: So wird

gerne das Wort Herman Nohls zitiert, wonach man die Reformpädagogik leicht an Hand der Veranstaltungen des ZI darstellen könne (Böhme 1971, S. 189f), eine Meinung, die sogar noch im Jahre 1940 vertreten wurde (Benze 1940, S. 346).

Wer sich für die Geschichte und Aktivitäten des ZI interessiert, stößt aber auf ein Problem: Für das ZI ist keine Aktenüberlieferung verfügbar. Als während des Zweiten Weltkrieges die Institutsarbeit und mit ihr auch Unterlagen und Akten aus dem von Bombenangriffen bedrohten Berlin in die Schulungsstätte Rankenheim bei



Gross-Köris, etwa 50 Kilometer südöstlich von Berlin, ausgelagert worden waren, verliert sich kurz nach Kriegsende die Spur dieser Quellen. Auch wenn dieser Umstand sehr bedauerlich ist und kaum ausgeglichen werden kann, ist es dennoch möglich, die Arbeit des ZI während der Zeit des Nationalsozialismus zu untersuchen.

Den Publikationen des ZI kommt hierfür Bedeutung zu: In der pädagogischen Presse sind immer wieder Berichte über die Arbeit, Aktivitäten und Veranstaltungen des ZI erschienen. Eine weitere Möglichkeit bieten die

vom ZI und seinen Mitarbeitern verfassten oder herausgegebenen gedruckten Quellen. Neben den einmalig erschienenen Arbeiten wie beispielsweise zum 10-jährigen Jubiläum oder zu einzelnen Tagungen (vgl. exemplarisch *Zehn Jahre Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht 1915-1925*) sind hier vor allem die periodischen Veröffentlichungen des ZI zu nennen: das 'Pädagogische Zentralblatt' mit seiner Nachfolgerin, der 'Deutschen Volkserziehung' und den unter wechselnden Titeln erschienenen Jahrbüchern des ZI. In diesen Periodika sind oft auch Tätigkeitsberichte des ZI erschienen, die einen Überblick über seine Aktivitäten erlauben:

- Pädagogisches Zentralblatt. Herausgegeben vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Langensalza 10-13 (1930-1933) [BBF: 02 A 1816]
- Deutsche Volkserziehung. Schriftenfolge für die deutsche Erziehung. Neue Folge des Pädagogischen Zentralblattes. Herausgegeben vom Deutschen Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Frankfurt a. M. 1-5 (1934-1938/39)
- Jahrbuch des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht. Berlin 2-5 (1920-1925)
- Das Deutsche Schulwesen. Jahrbuch des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht. Jahrgänge 1927-1930/32 Berlin 1928-1933
- Deutsche Schulerziehung. Jahrbuch des Deutschen Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht. Berlin 1940 und 1943

Die vom ZI seit 1934 herausgegebene 'Deutsche Volkserziehung' (DVE), die in den Beständen der BBF vollständig greifbar ist, markiert die nationalsozialistische Machtübernahme in der Institutsarbeit. Denn 1933 wurde auch das ZI 'gleichgeschaltet': Vorsitzender der Trägerstiftung wurde der spätere Reichserziehungsminister Rust, formeller Gesamtleiter blieb bis zum 31.07.1938 Ludwig Pallat, der dann von Rudolf Benze abgelöst wurde. Pallats Tätigkeit als Gesamtleiter wurde 1933 für etwa ein Jahr durch die Tätigkeit Ernst Bargheers unterbrochen, ohne dass Pallat die Leitung aufgegeben hätte (Böhme 1971, S. 93, S. 183). Möglich war dies, da Pallat, der in Halle tätig war, bereits seit 1931 von Franz Hilker als "geschäftsführendem Gesamtleiter" vertreten wurde. Am 17.05.1933 wurde Hilker beurlaubt und durch Bargheer ersetzt, dessen Ausscheiden zwischen April und Dezember 1934 datiert (Böhme 1971, S. 183 f.). Fortan war Alfred Pudelko als Leiter der Pädagogischen Abteilung und stellvertretender Leiter der 'zweite Mann' im ZI. Einen guten Überblick über personelle und inhaltliche Veränderungen bietet der Artikel "Aus der Arbeit des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht" in der DVE 1934, S. 30-32. Neben dieser personellen Gleichschaltung ging natürlich aber auch eine inhaltliche Gleichschaltung einher. Rudolf Benze bemerkte 1940 dazu:

"Auch die Arbeitsgebiete sind nach 1933 im ganzen bestehen geblieben. Um so gewaltiger aber war der innere Wandel dadurch, daß nun die Mitarbeiter und alle Arbeiten scharf auf die nationalsozialistischen Grundsätze umgestellt wurden. Diese Arbeit führte der neue Leiter der pädagogischen Abteilung, Schulrat A. Pudelko, tatkräftig durch, so daß das Zentralinstitut zu einer Stätte unbeirrbarer nationalsozialistischer Arbeit wurde. Innerhalb der Aufgaben verschob sich das Schwergewicht, und auch die Arbeitsformen erfuhren eine wesentliche Änderung." (Benze 1940, S. 101 f.)

Wie in dem Zitat dargelegt, veränderten sich parallel zur personellen Gleichschaltung sowohl die Arbeitsgebiete als auch die Arbeitsformen des ZI. Insofern ist auch Rudolf Benze Recht zu geben, der in einem anderen Artikel von 1940 die Meinung vertrat, dass sich jede wesentliche pädagogische Erscheinung in der Arbeit des ZI niedergeschlagen habe. In Bezug

auf die nationalsozialistische Machtübernahme nennt er dann folgende Arbeitsgebiete des ZI (Benze 1940, S. 348-352): Planung, Vorbereitung und erste Durchführung des ersten Landjahres, Reichslesebuch für die Volksschule und andere Lesebücher, Lehr- und Lernmittelpflichtprüfung, Auskunfterteilung, Auslandsarbeit, Ausstellungen.

Die DVE spiegelt diese inhaltliche Veränderung der Aktivitäten des ZI und soll daher im Folgenden etwas genauer vorgestellt werden.

Die Aktivitäten des ZI im Spiegel der DVE nach 1933

Das erste Heft der DVE erschien 1934, bis zum Einstellen dieser "Schriftenfolge für die deutsche Erziehung" im Jahr 1939 waren es insgesamt 26 Hefte, davon eines kurioserweise doppelt (H. 4 1936 und H. 5 1938/39). Doch davon später mehr. Im Einzelnen waren dies folgende Hefte (vgl. zu den einzelnen Heften auch Benze 1940, S. 352):

Jahrgang 1 (1934)

- Heft 1: Einführungsheft
- Heft 2: Rassenkunde
- Heft 3: Volkskunde
- Heft 4: Landjahr
- Heft 5: Volkslied
- Heft 6: Deutsches Land und deutsche Geschichte

Jahrgang 2 (1935)

- Heft 1: Schule und Luftschutz
- Heft 2: Geopolitik
- Heft 3: Deutsche Vorgeschichte
- Heft 4: Das Lager
- Heft 5: Nordisches Land - nordischer Gedanke
- Heft 6: Rasse und Geschichte I

Jahrgang 3 (1936)

- Heft 1/2: Das Lesebuch für das 5. und 6. Schuljahr
- Heft 3: Rasse und Geschichte II
- Heft 4: Englisch und nationalpolitische Erziehung
- Heft 5: Fragen der dreijährigen Frauenschule
- Heft 6: Altgermanische Dichtung

Jahrgang 4 (1937)

- Heft 1/2: Lehrerbildung im Dritten Reich
- Heft 3: Rasse und Geschichte III
- Heft 4: Die Lesebücher für die Grundschule
- Heft 5/6: Wehrerziehung im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht

Jahrgang 5 (1938/39)

- Heft 1: Fragen des neuen Erdkundeunterrichts

Heft 2: Vom Lebenswert der Seelenkunde
 Heft 3: Gesamtdeutsche Geschichtsauffassung
 Heft 4: Beiträge zum neuen Deutschunterricht
 Heft 5: Englisch und nationalpolitische Erziehung

Was fällt bei dem Überblick die Themen und Hefte auf? Zunächst bestätigt sich, was Rudolf Benze 1940 über das Konzept der DVE gesagt hatte: "Schon 1934 erwies es sich als erwünscht, gewisse Schulerziehungsfragen von grundlegender Bedeutung in Kurzbeiträgen von Zeit zu Zeit zusammenfassend darzustellen. So entstand die vom Leiter der Pädagogischen Abteilung des Zentralinstituts betreute Schriftenreihe 'Deutsche Volkserziehung' [...], deren rote Hefte seitdem zu einem unentbehrlichen Bestandteil in der Bücherei des aufgeschlossenen Schulerziehers geworden sind" (Benze 1940, S. 352). Das ZI verfolgte mit der DVE also vor allem das Ziel, nach der nationalsozialistischen Machtübernahme besonders im Hinblick auf die Schulerziehung wichtig erscheinende Themen und Aktivitäten komprimiert darzustellen. Insofern sind die einzelnen Hefte der DVE auch ein Spiegelbild der Aktivitäten der nationalsozialistischen Schulerziehung und der nationalsozialistischen Erziehung allgemein.

Es fallen weitere Aspekte ins Auge. Mit den Themenheften dokumentierte sich auch die enge Zusammenarbeit des ZI zunächst mit dem Preußischen Kultusministerium und dann dem REM. Wichtige administrative Entscheidungen der Bildungsverwaltung fanden in den Themenheften der DVE ihren Niederschlag. Dies gilt zum Beispiel für die Schaffung des Landjahres oder der Hochschulen für Lehrerbildung einerseits, wie auch für einzelne Erlasse oder die nationalsozialistischen inhaltlichen Akzentsetzungen in der Schulerziehung, wie den Erlassen über "Vererbungslehre und Rassenkunde in den Schulen" vom 13.09.1933 und dem speziell auf die Lehrerschulung in diesen Themen zielenden Erlass über "Lehrgänge in Vererbungslehre, Rassenkunde usw." vom 15.12.1933, die bereits im zweiten Heft ausführlich thematisiert wurden. In diesem Heft erfolgte zum Beispiel eine genaue und praktisch orientierte didaktisch-methodische Anleitung über die "Grundlagen für rassenkundliche Schulung" (DVE 1934, S. 66-80). Über die Rassenkunde wurde hier gesagt: "Es handelt sich hier nicht um irgend eine kleine Arbeitsmethode oder um neue Fächer, die es verstandesmäßig zu gestalten gilt, sondern um die grundsätzliche Aufgabe einer rationalistischen Lebensauffassung zugunsten einer bewußt organischen Weltanschauung" (DVE 1934, S. 67). Abgeschlossen wurde dieser Abschnitt von einer umfangreichen Literaturliste, die es den Lesern ermöglichte, sich schnell über das nun in Mode gekommene 'Schrifttum' zu orientieren.

Darüber hinaus wurde die DVE in den folgenden Jahren auch zum Spiegel der engen auch personellen Verzahnung von ursprünglich preußischer Bildungsverwaltung und ZI: Die beiden Leiter des ZI, nach 1933 Ernst Bargheer und Rudolf Benze, waren ursprünglich im KM und REM tätig gewesen, genau wie der erste Leiter des ZI, Ludwig Pallat.

Auffällig an den Heften der DVE ist weiter ihre sehr praktische Anlage: Durch den Abdruck von Erlassen und immer wieder ausführlichen Literaturlisten zu einzelnen Themen können die Hefte der DVE durchaus auch als Nachschlagewerk zu einzelnen Aspekten der nationalsozialistischen Erziehung genutzt werden. Folgende Beispiele belegen dies:

- Amtliche Erlasse zur Einordnung der Rassenkunde in die Schule (DVE 1934, S. 80-87)
- Verzeichnis der neu eingeführten Fibeln (DVE 1936, S. 68-70)
- Amtliche Veröffentlichungen über die Hochschulen für Lehrerbildung seit 30. 1. 1933 (DVE 1937, S. 34-36)
- Beispiel eines Arbeitsplanes einer Hochschule für Lehrerbildung, Hirschberg (Schlesien), Winterhalbjahr 1936/37 (DVE 1937, S. 43-48)
- Schrifttum zur Frage der Lehrerbildung im Dritten Reich (DVE 1937, S. 49-55)

Ein weiterer Aspekt wird deutlich: Das von den Nazis als 'das nationalsozialistische Erziehungsmittel' propagierte 'Lager' nimmt in der DVE nicht nur in einzelnen Heften, sondern konstant einen breiten Raum ein. Neben den Heften über das Landjahr (H. 4 1934) und "Das Lager" (H. 4 1935), in denen auch programmatische Artikel zur nationalsozialistischen Lagererziehung erschienen (vgl. Alfred Pudelko über "Das Lager als Erziehungsform" in DVE 1935, S. 111-113), werden in anderen Heften immer wieder Artikel und Erlebnisberichte aus den nationalsozialistischen Lehrerlagern abgedruckt, zum Beispiel in Heft 5 1935, S. 244-253 die "Teilnehmerbericht[e] zu Art und Arbeit des Singlagers" oder "Teilnehmer berichten über Lager und Fahrt" (DVE 1935, S. 130-142).

Einzelne Hefte dokumentieren Vorträge, die in den Lehrerlagern des ZI gehalten wurden, während umgekehrt diese Hefte die inhaltliche Grundlage für die Schulungsarbeit in einzelnen Lagern des ZI bildeten. Dies gilt für das Heft über die "Beiträge zum neuen Deutschunterricht" (DVE Heft 4 1938/39) oder das Heft "Rasse und Geschichte II" (DVE H. 3 1936), besonders aber für das Heft 4 1936 über "Englisch und nationalpolitische Erziehung", das gleich zweimal erschien (auch als Heft 5 1938/39). Beide Hefte waren vollkommen identisch. Dies weist darauf hin, dass die Hefte der DVE auch als Schulungsmaterial dienten: Da das ZI 1939 besonders viele "Schulungslager für Englisch" in seinen Schulungsstätten Kettwig und Rankenheim durchführte, liegt der Verdacht nahe, dass das erste Heft von 1936 nicht mehr verfügbar war und noch einmal gedruckt wurde.

Darüber hinaus spiegeln sich selbstverständlich auch die allgemeinen Aktivitäten des ZI in der DVE wieder, besonders auch die vielen Ausstellungen, die das ZI auch nach 1933 durchführte (vgl. dazu die Liste der Ausstellungen bei Benze 1940, S. 351).

Die Tätigkeitsberichte des ZI, insbesondere in der DVE

Die DVE ist aber noch aus einem anderen Grund interessant und bedeutsam für diejenigen, die sich für die Arbeit des ZI im Nationalsozialismus interessieren: Es handelt sich hierbei um die Tätigkeitsberichte des ZI.

Das ZI hatte seit 1920 seine Arbeit und Aktivitäten durch so genannte Arbeits- und Tätigkeitsberichte (TB) dokumentiert und in seinen Periodika veröffentlicht. Von 1920 bis 1926 erschienen diese im "Jahrbuch des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht". Im Einzelnen waren dies:

- Arbeitsbericht 1915 bis 1918. In: Jahrbuch des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht 2 (1920). Berlin, S. 1-60
- Arbeitsbericht für die Jahre 1919 bis 1921. In: Jahrbuch des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht 3 (1921). Berlin, S. 168-231
- Arbeitsbericht für das Jahr 1922. In: Jahrbuch des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht 4 (1922). Berlin, S. 174-194
- Arbeitsbericht für die Jahre 1923/24. In: Jahrbuch des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht 5 (1925). Berlin, S. 110-155

In den Jahren 1930 und 1931 erschienen diese Arbeitsberichte für die Jahre 1925-1930 nun im neuen Jahrbuch des ZI "Das deutsche Schulwesen":

- Arbeitsbericht für die Zeit vom 1. April 1925 bis 1. April 1929. In: Das Deutsche Schulwesen. Jahrbuch des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht 1928/29. Berlin, S. 167-213
- Arbeitsbericht für die Zeit vom 11. April 1929 bis 31. März 1930. In: Das Deutsche Schulwesen. Jahrbuch 1929/30. Berlin, S. 185-209

Von 1930 bis 1933 erschienen keine Tätigkeitsberichte. Von 1933 bis 1939 erschien der "Tätigkeitsbericht des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht" zunächst in der DVE, allerdings mit zwei Ausnahmen: Im Anfangs- und Schlussjahrgang der DVE (1934 und 1939) wurden die TB als Sonderdrucke beigelegt und waren dementsprechend nicht Teil der Zeitschrift. Aus diesem Grund sind sie heute nur noch schwer greifbar und in den in der Zeitschriftendatenbank gemeldeten Exemplaren der DVE aus deutschen Bibliotheken nicht nachweisbar bzw. überliefert.

Die Ausnahme von dieser Regel bildet der Bestand der DVE in der BBF. In ihm befinden sich sowohl der TB für das Jahr 1933/34 als auch der für das Jahr 1938/39. Letzterer wurde, nachdem er im Hauptstaatsarchiv Hannover in einer Akte aufgefunden werden konnte, dem Bestand hinzugefügt und eingebunden, so dass der Bestand der DVE in der BBF der wohl einzige zumindestens in Deutschland verfügbare ist, der alle TB des ZI der Jahre 1933-1939 beinhaltet. Im Einzelnen handelt es sich um folgende TB:

- Tätigkeitsbericht 1933/34: Tätigkeitsbericht des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht für das Rechnungsjahr 1933/34 (ab 17. Juli 1933). In: DVE 1934, Heft 4 [Beilage zum Juliheft]
- Tätigkeitsbericht 1934/35: Tätigkeitsbericht des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht für die Zeit vom 1.4.1934 bis 1.4. 1935. In: DVE 1935, S. 102-107
- Tätigkeitsbericht 1935/36: Tätigkeitsbericht des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht für die Zeit vom 1. April 1935 bis 31. März 1936. In: DVE 1936, S. 107-114

- Tätigkeitsbericht 1936/37: Tätigkeitsbericht des Deutschen Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht für die Zeit vom 1. April 1936 bis 31. März 1937. In: DVE 1937, S. 89-94
- Tätigkeitsbericht 1937/38: Tätigkeitsbericht des Deutschen Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht für die Zeit vom 1. April 1937 bis 31. März 1938. In: DVE 1938/39, S. 51-56
- Tätigkeitsbericht 1938/39: Tätigkeitsbericht des Deutschen Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht für die Zeit vom 1. April 1938 bis 31. März 1939. o. O. [Sonderdruck]

Für die Jahre 1933-1939 und 1940-1942 erschienen dann weitere Zusammenfassungen der Arbeit des ZI als Teil der Arbeiten von Benze (Benze 1940 und Benze 1943) in der deutschen Schulerziehung.

Besonders die relativ ausführlichen TB in der DVE erlauben einen guten Überblick über die Aktivitäten des ZI während der Zeit des Nationalsozialismus. Aufgeteilt nach den Aktivitäten der einzelnen Abteilungen (Pädagogische Abteilung, Auslandsabteilung, Musikstelle, Kunstabteilung, Ausstellungsabteilung, Hauptstelle für Volkshochschulen) des ZI dokumentieren sie deren Aktivitäten. Seit 1936 nahmen genaue Aufstellungen der vom ZI in der Regel im Auftrag des REM durchgeführten Schulungslager für Lehrer in ihnen breiten Raum ein. Ergänzt wurden sie durch Informationen über Veröffentlichungen des ZI, die Bücherei und den Lesesaal des ZI wie zum Beispiel die Anzahl ihrer Besucher. Vervollständigt wurden sie durch Listen der haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter des ZI. Sie bilden damit für eine systematische Beschäftigung mit den Aktivitäten des ZI in der Zeit des Nationalsozialismus eine wichtige, vielleicht sogar unentbehrliche Grundlage.

Gedruckte Quellen und Literatur:

- Amlung, Ullrich: Ludwig Pallat (1867 - 1946): Leiter des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht in Berlin von 1915 bis 1938. In: "Etwas erzählen": die lebensgeschichtliche Dimension in der Pädagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag / Hrsg.: Hansen-Schaberg, Inge. Baltmannsweiler 1997, S. 142-153 [BBF: 97.1210].
- Benze, Rudolf (1940): Das Deutsche Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. In: Benze, Rudolf (Hrsg.): Deutsche Schulerziehung. Jahrbuch des Deutschen Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht 1940. Bericht über die Entwicklung der deutschen Schule 1933-1939. Berlin, S. 345-354 [BBF: 2 A 525].
- Benze, Rudolf (1943): Das Deutsche Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. In: Benze, Rudolf (Hrsg.): Deutsche Schulerziehung. Jahrbuch des Deutschen Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht 1941/42. Berlin, S. 289-301 [BBF: 2 A 525].
- Böhme, Günther: Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht und seine Leiter. Zur Pädagogik zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus. Neuburgweier/Karlsruhe 1971 [BBF: 77.2530].
- Das Deutsche Schulwesen. Jahrbuch des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht. Berlin 1928-1933 [BBF: LS C.02.1 JAH].
- Deutsche Volkserziehung: Schriftenfolge für die deutsche Erziehung. Neue Folge des Pädagogischen Zentralblattes. Herausgegeben vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Frankfurt a. M. 1-5 1934-1938/39 [BBF: 2 A 2642].
- Jahrbuch des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht. Berlin 1920-1925 [BBF: LS C.02.1. JAH].
- Tenorth, Heinz-Elmar: Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht: außeruniversitäre Erziehungswissenschaft zwischen Politik, Pädagogik und Forschung. In: Außeruniversitäre Erziehungswissenschaft in Deutschland: Versuch einer historischen Bestandsaufnahme/ Hrsg.: Geißler, Gert. Köln [u.a.] 1996, S. 113-135 (Studien und Dokumentationen zur vergleichenden Bildungsforschung, 65). [BBF: 96.802].
- Zehn Jahre Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht 1915-1925. Berlin (o. J. [ca. 1925]).

Andreas Kraas
Förderkreis der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung
